

Breitblättriges Knabenkraut

Dactylorhiza majalis (RCHB.) P.F.HUNT &
SUMMERHAYES



Die kräftigen, teilweise purpur überlaufenen, 20 bis 45 cm hohen Stängel des Breitblättrigen Knabenkrautes tragen 4 bis 6 breite, lanzettliche, rotbraun gefleckte Laubblätter.

Der 5 bis 15 cm große Blütenstand kann aus bis zu 35 Einzelblüten bestehen. Anfangs sieht die dichtblütige Ähre kegelförmig zugespitzt aus, später ist sie zylindrisch.

Die Einzelblüten sind meist von auffällig lila-purpurner Färbung. Es kommen aber auch hellere Formen vor. Die Sepalen bilden einen kleinen Helm, die Petalen stehen seitlich ab. Die dreilappige Lippe ist mit einer auffälligen Zeichnung versehen. Der kräftige Sporn ist leicht abwärts gerichtet.

Die Fruchtreife beginnt Anfang bis Mitte Juli. Die bis 7,5 mm dicken und bis 13,5 mm langen Fruchtkapseln sitzen nach oben gerichtet am Fruchtstand.

Blütezeit Mitte Mai bis Anfang Juni

Lebensraum Das Breitblättrige Knabenkraut ist eine Sumpfpflanze, die Nasswiesen, Flach- und Quellmoore besiedelt. Sie ist sowohl auf schwach sauren Böden als auch in Kalkflachmooren zu finden.

Vorkommen Leider gibt es nur noch wenige Standorte, die Vorkommen des Breitblättrigen Knabenkrautes beherbergen. Zu nennen ist das Kalkflachmoor bei Burgwenden. In diesem Biotop ist die Art dank der jährlichen Pflege zahlreich vorhanden. Früher war das Breitblättrige Knabenkraut auch im Haßlebener Ried zu finden.

Viele Vorkommen des Breitblättrigen Knabenkrautes sind in der Vergangenheit durch Trockenlegung von Feuchtwiesen vernichtet worden. Für die wenigen verbliebenen Vorkommen tragen wir eine hohe Verantwortung. Sie bedürfen deshalb unseres ganz besonderen Schutzes und der Pflege.



Gefährdung

Die aktuelle Rote Liste Thüringens stuft das Breitblättrige Knabenkraut als „stark gefährdet“ ein.

Schutz und Pflege

Das verbliebene Vorkommen im Kalkflachmoor bei Burgwenden ist von der unteren Naturschutzbehörde (UNB) als Geschützter Landschaftsbestandteil (GLB) unter Schutz gestellt worden. Um den Bestand des Breitblättrigen Knabenkrautes und der dort ebenfalls vorkommenden Sumpf-Stendelwurz zu erhalten, veranlassen die Mitarbeiter der UNB jedes Jahr die Mahd und Beräumung des Flachmoores. Ohne diese Pflege hätte diese Art keine Überlebenschance.

Verbreitung

